



Die Suche nach dem Baumschläfer

Bau und Installation eines Nistkastens

Als nachtaktives Säugetier verbringt der Baumschläfer den Großteil des Tages schlafend. Dazu baut er entweder freistehende Nester oder nutzt Baumhöhlen und verlassene Vogelnester die er mit Blättern, Gräsern und Moos befüllt. Eine gute Möglichkeit um Baumschläfer bei Ihrer Schlafplatzwahl zu unterstützen, bieten **Nistkästen**.

Wo sollten die Kästen montiert werden?

Die Kästen sollten am Besten auf einer Höhe von ca. 2 m über Grund an einem Baum und in der Nähe einer dichten, fruchthtragenden Hecke (z.B. Brombeeren, Hagebutten, Haselnuss, ...) angebracht werden.

Die Einschluöffnung des Kastens weist dabei in Richtung Baumstamm und ist somit nicht einsehbar. Baumschläfer sind ausgesprochen geschickte Kletterer und können problemlos, dank der am Kasten angebrachten Abstandhalter, ins Innere des Kastens gelangen. Da die Öffnung an der Rückseite des Kastens liegt, wird die potenzielle Störung durch kleine Raubtiere wie Marder, oder die Besiedelung durch Singvögel, wie beispielsweise Kohlmeisen, vermindert.

In den Kästen können neben Baumschläfern auch oft Siebenschläfer, Haselmäuse, Waldmäuse, Meisen usw. angetroffen werden. Belassen Sie die Tiere auf jeden Fall im Kasten und zerstören Sie ihre Nester nicht. Erst bei der abschließenden Kontrolle im Winter (Dezember - Jänner) kann der Inhalt, der dann nicht mehr bewohnt wird entfernt, und der Kasten gereinigt werden.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Wichtige Hinweise:

1. Verwenden Sie sägeraue Holzbretter (beispielsweise Fichtenbretter)
2. Verleimen und verschrauben Sie die einzelnen Teile miteinander um eine möglichst gute Stabilität zu erreichen

Die Kobel können das ganze Jahr über auf Bäumen mit einem Stammdurchmesser ab 15 cm in einer Höhe von ca. 2 m montiert werden. Zur Befestigung eignen sich beispielsweise isolierte Leitungsdrähte oder Spanngurte.

Wichtig: Das Aufhängen von Nistkästen außerhalb des eigenen Gartens sollte immer mit der/m Grundeigentümer*in abgesprochen sein. Bitte kontaktieren Sie gegebenenfalls die Gemeinde oder die Forstverwaltung.

Wartung des Kastens:

Um die Störung für die Bewohner Ihres Nistkastens möglichst gering zu halten, bitten wir Sie die Kästen erst im Winter (Dezember - Jänner) zu öffnen und zu reinigen. Zu diesem Zeitpunkt sollte kein Tier mehr im Kasten angetroffen werden. Sollten Sie beim Öffnen des Kastens ein Nest vorfinden, so machen Sie bitte ein Foto davon und senden Sie es an die zuständigen Länderkoordinator*innen. Diese können Ihnen dann auch eine Einschätzung geben, wer der „Bauherr“ des Nestes gewesen sein könnte. Entfernen Sie anschließend den Inhalt mit einer Spachtel, oder einem Holzstäbchen.

Dadurch ist der Nistkasten für die nächste Saison Einsatzbereit!

Beispiele für Nistkasteninhalte:



Baumschläfer



Haselmaus

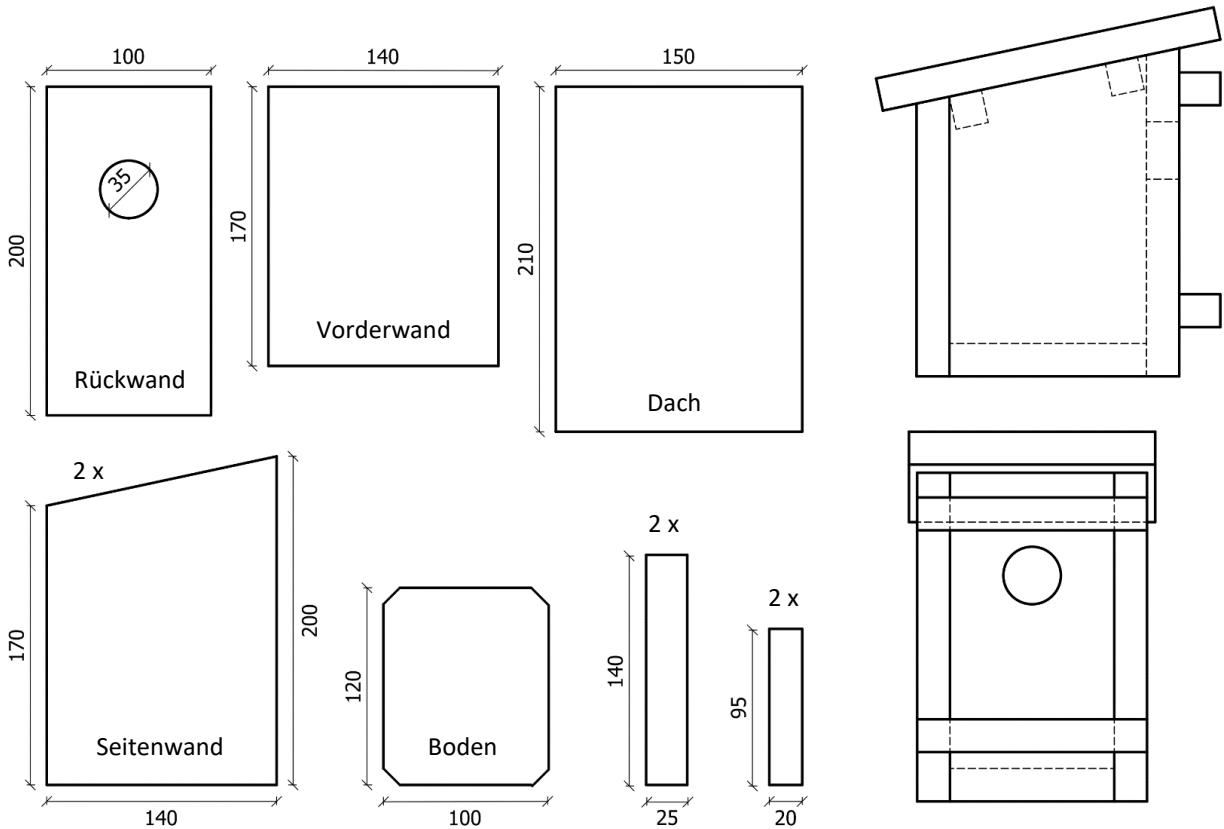


Waldmaus

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bauanleitung Baumschläfer-Nistkasten

Die in der Skizze angeführten Maße sind in mm angegeben.
Die Brettstärke sollte mindestens 15 mm betragen.



Schläfernistkästen werden immer so aufgehängt, dass die Öffnung in Richtung Stamm weist. Dadurch wird Vögeln das Besiedeln des Kastens erschwert und Räuber, wie beispielsweise Marder, können nicht ins Innere gelangen. Als geschickte Kletterer können Bilche durch die angebrachten Abstandhalter mühelos in den Kasten klettern.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Nest gefunden!

Sie haben bei Ihrer Winterreinigung ein Nest gefunden und vermuten, dass es das eines Baumschläfers war?

Bitte fotografieren Sie dieses gut sichtbar ab und notieren Sie sich woraus es gebaut wurde.

Beschreiben Sie die Beschaffenheit – ist es also z.B. lose, oder aber kompakt gebaut? Zerfällt es beim herausnehmen, oder hält es zusammen? Finden Sie noch andere Hinweise auf den „Bauherrn“, wie beispielsweise Federn, Eierschalen, angeknabberte Samenschalen? Fotografieren Sie das Nest und Ihre Funde.

Wichtig: Bitte verwenden Sie bei der Reinigung des Kastens einen Mund-Nasen-Schutz um die Ansteckung mit etwaigen Krankheitserregern zu vermeiden!

Senden Sie Ihre Bilder anschließend per Mail an den/die zuständige*n Länderkoordinator*in des Projekts Waldflächen für den Baumschläfer und geben Sie bitte auch folgende Informationen dabei bekannt:

- Wo wurde der Nistkasten installiert?
- Wann wurde der Nistkasten installiert?
- Wann wurde der Nistkasten gereinigt?

Die Expert*innen geben Ihnen gerne Rückmeldung zu Ihrem Fund!

Länderkoordinator*innen Projekt Waldflächen für den Baumschläfer:

Wien/Niederösterreich:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40
Birgit Rotter; birgit.rotter@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 89 36

Burgenland:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40

Oberösterreich:

Xaver Wimmer; xaver.wimmer@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 91 30
Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88

Salzburg:

Anna-Sophie Pirtscher; anna-sophie.pirtscher@bundesforste.at; Tel.: 0664 883 26 870
Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44

Steiermark:

Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88

Kärnten:

Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

